

*Protestschreiben an:*

The Minister of Justice  
of the Republic of Turkey  
M. Adullah Ergin  
06669 Kizilay / Ankara

S. E. Ahmet Acet  
Botschafter der Republik Türkei  
Rungestr. 9  
10179 Berlin

Generalkonsulat der Republik Türkei  
Heerstr. 21  
14052 Berlin

Dr. Guido Westerwelle  
Bundesminister des Auswärtigen  
Werderscher Markt 1  
11013 Berlin

Köln, 22. September 2010

Sehr geehrter Herr Minister,

die GEW Köln vertritt die gewerkschaftlichen Interessen von Beschäftigten in Kölner Schulen, Hochschulen, Kindertagesstätten und sozialpädagogischen Einrichtungen.

Wir wenden uns an Sie wegen der Verhaftung des Kölner Schriftstellers Dogan Akhanli, der 1991 nach Deutschland floh, weil er als Mitglied einer kommunistischen Partei in der Türkei inhaftiert war und im Gefängnis gefoltert wurde. Seit 2001 ist Herr Akhanli deutscher Staatsbürger.

Am 10.08.2010 wurde er am Flughafen Istanbul verhaftet und mit dem Vorwurf, er sei 1989 an einem Raubüberfall in der Türkei beteiligt gewesen, bei dem ein Mensch starb, im Gefängnis in Tekirdag inhaftiert. Herr Akhanli hatte die Türkei besuchen wollen, um seinen schwer kranken Vater zu besuchen.

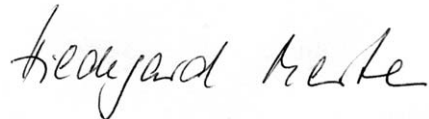
Wir halten die Vorwürfe, die gegen Herrn Akhanli erhoben werden, für völlig haltlos. Die bundesdeutsche Presse (Süddeutsche Zeitung, Tageszeitung, Kölner Stadtanzeiger) meldet einstimmig erhebliche Zweifel an ihrem Gehalt. Es ist die Rede davon, dass es sich um Vorwände handele, um gegen einen Schriftsteller vorzugehen, der sich entschieden für die Menschenrechte einsetzt und sich in seinem Werk kritisch mit der Legitimität staatlicher Gewalt auseinandersetzt. Es ist weiter die Rede davon, dass die gegen Herrn Akhanli erhobenen Vorwürfe ursprünglich durch Falschaussagen von Zeugen zustande kamen, die gefoltert worden waren.

In Köln ist Herr Akhanli als aufrechter Demokrat bekannt. Er setzt sich im Verein „Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V.“ für die Demokratie und die Menschenrechte ein, unterstützt Flüchtlinge durch seine Arbeit im „Kölner Appell“ und beschäftigt sich mit der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit in Köln im Rahmen seiner Arbeit für das El-De-Haus. Nicht zuletzt deshalb fordert auch der Kölner Oberbürgermeister Roters Herrn Akhanlis sofortige Entlassung aus der Haft.

Herr Akhanlis Werk ist in der Türkei bekannt und wird dort geschätzt, erhielt er doch 2009 den Literaturpreis der Zeitung „Hürriyet“. Es ist uns daher völlig unverständlich, wie es zu seiner Inhaftierung kommen konnte.

Wir bitten Sie, sich dafür einzusetzen, dass Herrn Akhanli Gerechtigkeit widerfährt und die Anklage gegen ihn nicht zugelassen wird. Herr Akhanli muss so schnell wie möglich aus der Haft entlassen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Hildegard Merten  
Geschäftsführung